

FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK

REGIE Frans Weisz

DREHBUCH Janneke van der Pal

DARSTELLER Mels van der Hoeven, Daan Schuurmans, Jan Deicleir, Hanna Verboom, Justin Emanuels, Jenny Arean u.a.

LAND, JAHR Niederlande, Belgien 2013

GENRE Kinderfilm

KINOSTART, VERLEIH 4. Dezember 2014, Arsenal Filmverleih



SCHULUNTERRICHT 3.- 6. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG 8 – 12 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Musik, Religion, Lebenskunde

THEMEN Vater-Sohn-Beziehung, Familie, Identität, Generationskonflikt, Fantasie, Tod, Trauer, Schuld, Freundschaft, Musik

INHALT

Der neunjährige Finn lebt mit seinem Vater in einem kleinen Dorf. Wie alle Jungen aus seiner Klasse geht er zum Fußballtraining, obwohl er davon wenig begeistert ist. Eines Tages führt ihn ein Rabe zu einem alten Mann, der in einem verlassenen Bauernhof wohnt und wunderschön Geige spielt. Finn ist wie verzaubert von den Klängen der Geige, da ihm dadurch für einen kurzen Moment seine Mutter erscheint, die bei seiner Geburt starb. Von da an ist Finn entschlossen, Geige zu lernen. Doch sein Vater ist damit nicht einverstanden und so geht der Junge in jeder freien Minute heimlich zu Luuk, dem seltsamen Alten, und übt mit ihm Geige, während sein Vater glaubt, er sei beim Fußballtraining. Dadurch vernachlässigt Finn seinen Freund Erik und die Schule, doch er kommt gleichzeitig einem Familiengeheimnis auf die Spur, das die Beziehung zwischen Vater und Sohn auf eine harte Probe stellt.

FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK

UMSETZUNG

„Finn und die Magie der Musik“ ist ein sehr gefühlvoller Film mit märchenhaften Elementen, einem nachdenklichen, verträumten und sensiblen Hauptdarsteller, der seine Rolle großartig spielt und einer ebenso traurigen wie schönen Leitmelodie. Der Regisseur greift schwierige Themen wie Tod und den Umgang mit Trauer auf und nimmt dabei die Kinder in ihrer Gefühlswelt ernst. Der Film ist behutsam inszeniert, lässt seiner Geschichte Zeit und ist trotzdem fesselnd, da das Geheimnis um den Tod der Mutter und Finns Begegnung mit Luuk erst gegen Ende des Films aufgelöst wird. Finns Sehnsucht nach seiner Mutter wird im Film immer wieder durch das Foto seiner Mutter, auf dem sie ihm manchmal zuzwinkert und durch Finns Faszination an ihrer Schneekugel mit Spieluhr gezeigt. Die zwei Welten, Fantasie und Realität, in denen der Film spielt, sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Das Märchenhafte wird durch den Raben eingeführt, der am Ende des Films wieder davonfliegt, als Finn seine Aufgabe gemeistert hat.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die Kinder können herausarbeiten, was Finn so stark macht, trotz der Spannungen zwischen ihm und seinem Vater, der Probleme mit seinen Mitschülern und dem Verlust seiner Mutter. Die Themen „Verarbeitung von Trauer und Schuld“ und die „Vater-Sohn-Beziehung“ sind zwar anspruchsvoll, können aber gut durch die Besprechung der Szenen aufgegriffen werden, in denen Finn mit Luuk redet und Geige spielt und als der Vater sein Schweigen bricht. Auch kann die Bedeutung des Raben, des Geigenspiels und die Weihnachtssymbolik am Ende des Films in Bezug zu Finns Geschichte gesetzt werden. Ebenso kann Finns Rolle in der Klasse und seine Freundschaft zu Erik thematisiert werden. Im Fach Deutsch können die Märchenmotive des Films betrachtet werden und die Kinder können besprechen, was aus ihrer Sicht Traum und Wirklichkeit im Film ist. Darüber hinaus kann die Bedeutung der Musik für die Verarbeitung von Erlebnissen diskutiert werden. Da der Film sehr berührend ist, sollte den Kindern Zeit zum Nachwirken gegeben werden, bevor ein Gespräch darüber geführt wird.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.arsenalfilm.de/finn

LÄNGE, FORMAT 90 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS (Auswahl) Tel Aviv Film Festival: Bester Film; Giffoni Filmfestival Italien: Preis der Kinderjury; CAT-Festival Russland: Bestes Drehbuch; Final Cut Marburg: Bester Film